



CH-3003 Bern  
EFD

---

Frau  
Valentina Hemmeler Maïga  
v.hemmeler@uniterre.ch  
Frau  
Esther Wolf  
wolf@bfa-ppp.ch

**Bern, 20. Juli 2012**

### **Rechte der Bäuerinnen und Bauern**

Sehr geehrte Frau Hemmeler Maïga, sehr geehrte Frau Wolf

In Ihrem Schreiben kritisieren Sie die Haltung der Schweizer Delegation im UNO-Menschenrechtsrat zur Deklaration über die Rechte der Bäuerinnen und Bauern. Dazu ist Folgendes zu sagen:

Die Förderung der Menschenrechte ist eine Priorität der Schweizer Aussenpolitik. Bei der Umsetzung seiner Menschenrechtspolitik setzt sich der Bundesrat dafür ein, dass die Rechte der Bäuerinnen und Bauern respektiert werden. Er tut dies insbesondere im Menschenrechtsrat sowie in der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UNO (FAO), da er sich der zentralen Rolle der in der Landwirtschaft tätigen Personen bei der Hunger- und Armutsbekämpfung bewusst ist.

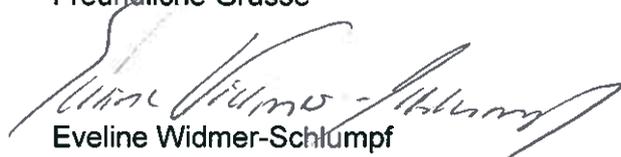
Der Bundesrat setzt sich auch im Rahmen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit für diese Anliegen ein. In diesem Zusammenhang unterstützt die Schweiz die Bemühungen der Entwicklungsländer und ihrer Bevölkerung zur Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen für landwirtschaftliche Familienbetriebe, welche die Selbstversorgung ermöglichen und ein Einkommen gewährleisten. Die Schweiz setzt sich ausserdem dafür ein, dass die arme Landbevölkerung und insbesondere die Frauen einen verbesserten Zugang zu Land und anderen natürlichen Ressourcen erhalten. Als konkretes Beispiel für dieses Engagement sind die Verhandlungen anzuführen, die im Mai 2012 zur Annahme der freiwilligen Leitlinien für eine verantwortungsvolle Regelung der Nutzungs- und Besitzrechte an Land, Fischgründen und Wald durch den Ausschuss für Welternährungssicherheit führten. Die Schweiz war aktiv an den Verhandlungen beteiligt und legte grossen Wert auf die Berücksichtigung der Rechte der Ärmsten.

Der Bundesrat hat am 15. Februar 2012 die Botschaft zur internationalen Zusammenarbeit 2012–2016 verabschiedet und damit bestätigt, dass die Schweiz ihr langjähriges Engagement zugunsten der Landwirtschaft und der Ernährungssicherheit in Entwicklungsländern weiterführen will. In Übereinstimmung mit Artikel 104 der Bundesverfassung und den Rechtsvorschriften, die auf nationaler Ebene umgesetzt werden, ist die Rolle der Bäuerinnen und Bauern zentral für den Fortbestand einer multifunktionalen Landwirtschaft.

Die Schweiz hat die Resolution unterstützt, mit welcher der Beratende Ausschuss des Menschenrechtsrats 2010 aufgefordert wurde, eine Studie zu verfassen über die Förderung der Rechte von Personen, die in ländlichen Gebieten tätig sind. Diese Studie ist inzwischen abgeschlossen und wurde im März 2012 dem Menschenrechtsrat unterbreitet. Sie kommt zum Schluss, dass die in ländlichen Gebieten tätigen Menschen von den bestehenden Menschenrechtsinstrumenten nicht genügend geschützt werden, und enthält eine Reihe von Empfehlungen, wie ihre Situation verbessert werden kann. Der Ausschuss fordert den Menschenrechtsrat insbesondere auf, ein neues Sonderverfahren und ein neues Instrument zu den Rechten der Bäuerinnen und Bauern einzuführen. Bis jetzt wurde diesen Empfehlungen noch nicht Folge geleistet.

Das Problem im Bereich des internationalen Menschenrechtsschutzes sind weniger die fehlenden Regeln als vielmehr deren mangelnde Umsetzung. Für die Schweiz ist es daher prioritär, dass die vielen bestehenden Übereinkommen auch tatsächlich umgesetzt werden. Der Bundesrat ist nicht gegen die Schaffung eines neuen Instruments im Bereich der Rechte der Bäuerinnen und Bauern. Falls im Menschenrechtsrat Verhandlungen stattfinden sollten, um gemäss den Empfehlungen des Ausschusses ein Sonderverfahren oder ein neues Instrument zu den Rechten der Bäuerinnen und Bauern zu schaffen, würde die Schweiz sich aktiv daran beteiligen, da sie dieses Thema für wichtig erachtet. Der Bundesrat ist der Meinung, dass sich ein mögliches Instrument auf die für die Bäuerinnen und Bauern relevanten Rechte konzentrieren und die Umsetzung der bestehenden Konventionen stärken sollte.

Freundliche Grüsse



Eveline Widmer-Schlumpf